



# *Urlaub alternativ*



## Thema

- 4 Reiseverhalten der Deutschen  
*Hubertus Brantzen*
- 6 Kloster auf Zeit  
*Sr. Magdalena Morgenstern*
- 8 Ein Sommerferientraum  
*Frenk Riedel*
- 10 Wüstenexerzitien  
*Eva Kämmerer*
- 12 Mit Bibel und Rucksack unterwegs  
*Edeltraud Linden*
- 14 Ruhe suchen und finden  
*Ludwig M. Lipp*
- 15 Ausruhen vor Gott  
*Frater K. Hufmann PSM*

## Meditation

- 16 Heimsuchung  
*Wilhelm Wilms*

## Erzählung

- 18 Die zwei Hälften des Lebens  
*Unbekannt*

## Gedenktag

- 20 Leben, nicht reden  
*Christian Feldmann*
- 24 Die Vision vom zerbrochenen Mond  
*Christian Feldmann*

## Serien

- 19 Schmunzelbasis  
*Markus Hauck*
- 26 Kinderbasis  
*Markus Hauck*

## Bericht

- 22 Aus Liebe zur Einheit  
*Ulf und Birgitta Ekman*

## Rubriken

- 3 Liebe Leser
- 28 Buchbesprechungen
- 29 Filmseite
- 30 Impressum
- 30 Nachrichten
- 30 Na so was
- 31 Aus dem Patris Verlag
- 32 Vorschau



# Liebe Leserinnen, liebe Leser,



die meisten Menschen früherer Generationen konnten sich mit dem besten Willen nicht vorstellen, den Urlaub auswärts zu verbringen. Die Verkehrs- und Kommunikationsmittel waren dafür gar nicht vorhanden, aber auch nicht das Geld bei der Mehrheit der Bevölkerung unseres Landes, um „wegfahren“ zu können. Die Zeit für Urlaub, die von den Arbeitsstätten angeboten wurde, war zudem sehr viel kürzer als heute. In osteuropäischen Ländern ist es heute noch so ähnlich wie damals in Deutschland. Und in anderen Kontinenten scheint „Urlaub“ eher ein Fremdwort zu sein. Die Menschen vieler Regionen der Welt können ihn nicht finanzieren.

Ich kann mich gut an die Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg erinnern: Meine Eltern haben ihren ganzen „Urlaub“ auf dem kleinen landwirtschaftlichen Anwesen der Großeltern verbracht, um bei der Heu-, Korn- und Kartoffel-Ernte mitzuhelfen. Ohne diese Unterstützung hätte der kleine Betrieb mit steinigem Boden auf der Schwäbischen Alb nicht existieren können. Nach solchen „Urlaubs-Einsätzen“ waren meine Eltern meist müder als zuvor. Anderen Zeitgenossen ging es nicht viel anders.

Das hat sich in den zurückliegenden 50 Jahren nachhaltig verändert: Die Deutschen sind mittlerweile Reise-Weltmeister. Die Ausgaben für den Urlaub steigen

2014 auf eine neue Rekordhöhe. Euro-Krise hin oder her. Jeder Vierte will sogar noch häufiger wegfahren als im vergangenen Jahr.

Doch gibt es viele Mitbürgerinnen und Mitbürger, die sich auch heute keinen teuren Urlaub leisten können, denn die Schere zwischen Arm und Reich klafft immer weiter auseinander.

Aber Not macht erfinderisch. Sozialverbände, kirchliche und kommunale Organisationen bieten kostengünstige Alternativen an: Ferien und Urlaub ohne Koffer für Jung und Alt.

Darüber und über andere nicht alltägliche Urlaubserfahrungen soll im Schwerpunkt dieser basis erzählt werden. Vielleicht steckt in den Berichten auch für Sie die eine oder andere Anregung.

Dass Sie sich in der vor Ihnen liegenden freien Zeit wirklich – an Seele und Leib – ausruhen und erholen und dass Sie neue Kräfte sammeln können für die kommenden arbeitsreichen und anstrengenden Wochen und Monate, wünscht Ihnen im Namen der basis-Redaktion und des Patris Verlags

Ihr

## Liebe basis,

traurig bin ich mit Ihnen und Ihrem Redaktionsteam über den Tod von Pfarrer Karl-Heinz Mengedot. Auch ich muss gestehen, dass ich immer zuerst den Schlusspunkt gelesen habe! Ich ahnte schon, dass es Pfarrer Mengedot nicht gut geht.

Sein leiser, feiner Humor wird mir fehlen. Leider habe ich ihn nie persönlich kennengelernt. Oft wollte ich spontan schreiben, weil mir seine Beiträge so gut gefielen.

Viele Jahre beziehe ich schon die basis. Sie ist einfach sehr gut. Ich freue mich auf jedes Heft. Mit dem Schlusspunkt spreche ich: Amen.

*Sabine Knopf, Bremen*

# Reiseverhalten der Deutschen

von Hubertus Brantzen



Jedes Jahr gibt die STIFTUNG FÜR ZUKUNFTSFRAGEN eine Tourismusanalyse heraus, also eine Untersuchung, wie die Deutschen mit ihrem Urlaub umgehen. Für die Reisejahre 2013 und 2014 wurden über 4.000 Personen über 14 Jahren befragt, wie sie ihren Urlaub gestalten. Hier einige Ergebnisse.

## Die meisten urlauben in Deutschland

Etwa 10 000 Reisebüros, die Angebote von 2 500 Veranstaltern anbieten, machen jährlich einen Umsatz von 36 Milliarden Euro. Die meisten Deutschen bleiben im eigenen Land, um hier die 1 700 000 Betten in 36 000 Hotels zu belegen.

Die Reiselust der Deutschen ist damit weiterhin ungebrochen. 57 Prozent der Bevölkerung macht Urlaub. Weniger als die Hälfte verbringt seinen Urlaub zu Hause oder auf „Balkonien“. Grund: geringe Arbeitslosenquote und gute wirtschaftliche Entwicklung. Jeder fünfte Bundesbürger macht sogar mehrmals im Jahr Urlaub – fast eine Verdoppelung seit 2009.

## Bayern und Spanien am beliebtesten

Wer 2013 in Deutschland auf Reisen ging, fuhr am liebsten nach Bayern. In der Beliebtheitsskala folgte aber gleich die Ostsee. Die Nordsee und Baden-Württemberg mit dem schönen Bodensee und dem Schwarzwald rangierten auf den folgenden Plätzen.

Wen es in das europäische Ausland zog, reiste mit deutlichem Abstand am liebsten nach Spanien. Fast halb so viele fuhren jeweils nach Italien oder in die Türkei, die allerdings im letzten Jahr Rückgänge verzeichnen mussten. Österreich, Frankreich, Kroatien folgten, waren aber im Ranking eher abgeschlagen.

## Die Sehnsucht nach der weiten Welt

2013 zog es jeden Neunten in die weite Welt, fünf Prozent mehr als im Vorjahr. Dabei mochten die meisten ihren Urlaub in Nordafrika verbringen. Doch trotz des Arabischen Frühlings beobachteten die Urlaubswilligen genau die Sicherheit des jeweiligen Landes. Besonders Ägypten mit seinen phantastischen Altertümern schreckte ab. Reisewarnungen und die Berichterstattung in den Medien bewirkten, dass man sich anderswo umsah.

China, Hongkong, Thailand und Indien haben an Anziehungskraft gewonnen. Man will fremde und exotische Kulturen kennenlernen. Ein Urlaub in der Karibik bleibt beliebt, doch reisen wieder mehr stattdessen in die USA und nach Kanada. Dort locken Nationalparks, tolle Landschaften, Städte, deren Namen in den Ohren klingen, und allerlei Ferienangebote.

## Kürzer in den Urlaub

Eines ist aber zurückgegangen: die Reisedauer. Seit 1980 bis heute sind die Urlaubstage von 18,2 Tage auf nur noch 12,1 Tage zusammengeschmolzen. „Aus den schönsten Wochen des Jahres sind zunehmend die schönsten Tage des Jahres geworden“, so Herr Reinhardt, der Leiter der Reiseanalyse.

Was kostet der Spaß? Wer in Deutschland Urlaub macht, muss pro Urlaubstag mit ca. 80 Euro rechnen. In Spanien benötigt man 97 Euro, in Fernost 119 Euro.

2014 will ein Viertel in Deutschland den Urlaub verbringen, fast 10 Prozent der Urlauber wollen nach Spanien fahren und 9 Prozent haben eine Fernreise gebucht. Mensch, geht es den meisten Deutschen gut! – kann man da nur sagen. Alles Gute für dieses Reisejahr!

Wer noch mehr Infos sucht: [www.stiftungfuerzukunftsfragen.de](http://www.stiftungfuerzukunftsfragen.de)